



## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	16. Sitzung
<b>Datum</b>	Mittwoch, den 27.02.2008
<b>Sitzungsbeginn</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	20:15 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Volkshochschule, Steinbühlstraße 5, Raum 005, EG

### **Anwesend waren: vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel,	FDP
Stadtverordneter Kleber,	SPD
Stadtverordneter Pausch, (ab 18:15 Uhr)	SPD
Stadtverordneter Schäfer,	SPD
Stadtverordneter Adamietz, (ab 18:15 Uhr)	CDU
Stadtverordneter Noack, (bis 18:15 Uhr)	CDU
Stadtverordnete Viehmann,	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordneter Borchers,	B90/Grüne

### **vom Magistrat:**

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Kräuter,	SPD

### **von der Verwaltung:**

Herr Gerner, Kulturamt	ohne
Frau Sott,	ohne

## **vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Hemmelmann, als Schriftführer

## **ferner waren anwesend:**

FrkV Lefèvre, FW  
Frau Twrsnick, Phantastische Bibliothek  
Herr Le Blanc, Phantastische Bibliothek  
Herr Spiegelhalter, Wetzlarer Festspiele  
Herr Marcos, Wetzlarer Festspiele  
Frau Grundmann, Wetzlarer Festspiele  
Herr Kochniss, Wetzlarer Festspiele  
Herr N. Spory, Wetzlarer Festspiele  
Frau Wagner, Seniorenrat

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

## **T a g e s o r d n u n g:**

---

### **Öffentlicher Teil :**

#### **TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 23.01.2008**

#### **TOP 2**

**0770/08**

**Partnerschaft mit der tschechischen Stadt Písek**

I/309

#### **TOP 3**

**0796/08**

**Zentrum für Literatur**

I/314

Mitteilungsvorlage

#### **TOP 4**

**Verschiedenes**

## **A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

## **TOP 1**

### **Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 23.01.2008**

#### Mitteilungen

Keine.

#### Anfragen

Keine.

#### Niederschrift vom 23.01.2008

Die o. g. Niederschrift wurde ohne Einwendungen genehmigt (8.0.0)

## **TOP 2**

**0770/08**

### **Partnerschaft mit der tschechischen Stadt Písek**

StR **K r ä u t e r** erläuterte kurz die Vorlage und teilte mit, dass der Magistrat den vorgelegten Partnerschaftsvertrag so zur Beschlussfassung empfehle. Weiterhin teilte er mit, dass die deutsch-tschechische Gesellschaft für die Partnerschaftsfeierlichkeiten einen Bus gechartert habe, so dass eine Mitfahrgelegenheit bestehe.

AV **T s c h a k e r t** bat die Mitglieder des Ausschusses zahlreich an der Fahrt nach Písek teilzunehmen.

Abstimmung: 8.0.0

---

## **TOP 3**

**0796/08**

### **Zentrum für Literatur**

Frau **T w r s n i c k** beantwortete die Fragen der Ausschussmitglieder.

Stv. **R u p p** erkundigte sich, ob es Pläne des Magistrates gebe, das Zentrum zu unterstützen. OB **D e t t e** erläuterte noch einmal die Rahmenbedingungen des Zentrums für Literatur und die Bedeutung. Insbesondere in der Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung. Er teilte mit, dass zunächst einmal über die weitere Verfahrensweise beim Zentrum für Literatur informiert werden solle. Alles andere, z. B. auch eine finanzielle Unterstützung, könne man später noch klären.

Frau **T w r s n i c k** wies ergänzend darauf hin, dass das Zentrum für Literatur durch aktuelle schulische und wissenschaftliche Zusammenarbeitsmöglichkeiten weiter entwickelt werde. Insbesondere ein Projektangebot in Zusammenhang mit dem neuen

dualen Studiengang bei Studium Plus „Organisation und Bildung in der frühkindlichen Entwicklung“ - hier das Modul „Sprache und Literacy“ - welches evtl. in Zusammenarbeit zwischen Studium Plus und dem Zentrum durchgeführt werden könnte. Stv. K u n k e l erkundigte sich, ab wann dieser Studiengang mit mit wie vielen Studierenden eingerichtet werden wird. Frau T w r s n i c k teilte mit, dass dies zurzeit noch nicht bekannt sei.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

## TOP 4

### Verschiedenes

- StR K r ä u t e r ergänzte zu TOP 2, dass der Urkundentext der Partnerschaftsurkunde in der nächsten Sitzung bekannt gegeben werde.
- OB D e t t e wies auf das Ausstellungsprogramm der Stadt Wetzlar hin und bat um zahlreiche Teilnahme der Ausschussmitglieder an den Eröffnungen.
- Stv. R u p p bat um aktuellen Sachstandsbericht betreffend der Nachfolge des Museumsleiters Herrn Schmidt. OB D e t t e teilte mit, dass es zur Zeit 120 Bewerber gäbe. Es sei unter Hinzuziehung des Vorsitzenden des Geschichtsvereins ein Auswahlgremium, bestehend u. a. aus dem Fachdezernenten, dem Kulturamtsleiter und dem Personalrat, gebildet worden. Herr Schmidt würde ebenfalls beratend hinzugezogen. Zurzeit seien aufgrund der fachlichen Anforderungen 9 Personen in die engere Wahl gezogen worden. Er werde zu gegebener Zeit über die Entscheidung berichten.
- Vorbesprechung zu TOP 5, Wetzlarer Festspiele e. V., Informationsgespräch

AV T s c h a k e r t erläuterte noch einmal die Gründe, die zu dem Gespräch mit dem Vorstand der Wetzlarer Festspiele geführt haben und bat im Vorfeld mögliche Fragen mitzuteilen.

Stv. K u n k e l wies darauf hin, dass es bei dem Gespräch nicht um die Festlegung einzelner Programmpunkte für die kommende Spielsaison gehe, sondern vielmehr um die Probleme der Festspiele insgesamt. Es solle vor allem nicht die Arbeit des Vorstandes kritisiert werden, sondern es gehe um die generelle Ausrichtung der kommenden Jahre.

Stv. V i e h m a n n bat darum, dass der Vorstand und die neue Spielleiterin einmal das Zeitfenster der Programmplanung vorstellen bzw. wie die Abläufe der Programmzusammenstellung seien, d. h. wie ein neues Programm zusammengestellt werde. OB D e t t e wies darauf hin, dass Frau Grundmann, die neue Spielleiterin, zunächst einmal ihre eigenen Vorstellungen erläutern bzw. ihre Konzeption vorstellen solle. Es gehe insbesondere dabei darum, einmal den Begriff „Festspiele“ neu zu definieren und ob man evtl. ein Oberthema finden kann, um damit die Arbeit zu bündeln. Das Programm für 2008 stehe fest, das neue Programm werde kurz nach den Sommerferien zusammengestellt. Hier werde man sich seitens des Ausschusses einbringen können. Stv. K l e b e r bestätigte dies und ergänzte, dass die neue Spielleiterin zunächst einmal ihr Programm abwickeln solle und man sich dann

kurzfristig nach den Sommerspielen zusammensetzen solle. Er warb dafür, eine Abstimmung mit anderen Programmen durchzuführen, um Überschneidungen zu vermeiden.

Stv. **V i e h m a n n** wies darauf hin, dass es nach ihrer Meinung eine koordinierende Stelle bei der Stadt geben müsse. Stv. **K u n k e l** wies darauf hin, dass die Frage nach einer Koordination mit anderen Programmen in der Vergangenheit schon ein Problem war, dass dies aber schwierig zu regeln sei, da teilweise die Möglichkeiten der Beeinflussung fehlen. OB **D e t t e** teilte in diesem Zusammenhang mit, dass der Festspielrahmen seit Jahren feststehe. Auch dadurch, dass man die Nutzung der Stadthalle als Ausweichquartier berücksichtigen müsse, werde der Zeitrahmen ebenfalls eingeschränkt. Zudem müssten weiterhin Großereignisse in der Programmplanung mit berücksichtigt werden (z. B. das Ochsenfest). Das habe in der Vergangenheit auch immer funktioniert. Im Übrigen sei es Aufgabe des Geschäftsführers und des Vorstandes, dies zu regeln.

Stv. **K l e b e r** ergänzte seine Ausführung dahingehend, dass der Stadt doch die Haupttermine und die anderen Veranstalter bekannt seien. Daher müsse man sich doch mit der Stadthalle, der Arena etc. abstimmen können.

AV **T s c h a k e r t** wies noch einmal darauf hin, dass es doch auch um Kulturförderung insgesamt gehe. Kulturförderung sei in Wetzlar seiner Meinung nach bisher eine Fülle von Einzelentscheidungen. Es gebe keine Leitlinien für dieses Thema. Der Stadt komme eine gewisse Vorbildfunktion zu. Sie solle sich deshalb mit den Hauptkulturtreibenden in den Dialog begeben, um eine solche Leitlinie zu entwickeln. Auch gebe es seiner Meinung nach keine nachvollziehbaren Kriterien für die Kulturförderung. Auch dies könne man hierbei regeln. Stv. **V i e h m a n n** und die anderen Ausschussmitglieder waren der Auffassung, dass man dies in einer folgenden Sitzung besprechen solle. Stv. **B o r c h e r s** wies noch einmal darauf hin, dass man die Kriterien oder die Leitlinie als Stadtverwaltung selber entwickeln müsse und dass man sich dabei von den Kulturtreibenden lediglich beraten lassen sollte.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss AV **T s c h a k e r t** den öffentlichen und eröffnete den **nichtöffentlichen Teil** der Beratungen.